

XIV. Die Hohenzollern und die Tokugawa.

Das deutsche Kaiserhaus der Hohenzollern sieht unseren Tokugawa * sehr ähnlich. Wilhelm I. — Iyeyasu. Im deutsch-französischen Krieg, den man mit dem Bürgerkrieg zwischen Iyeyasu und Hideyoshi vergleichen kann, siegte er glänzend, worauf er die Zügel der Reichsregierung ergriff und zum Kaiser proklamiert wurde. Sieht der leutselige Friedrich der Grosse ferner nicht Hidetada und der gegenwärtige Kaiser Wilhelm II. nicht sehr dem dritten Shōgun Iyemitsu ähnlich? Und Bismarck nicht Honda Sadō und Ōkubo Hikosaemon, und Moltke den tapferen Ii und Sakakibara? Ebenso sind Sachsen und Bayern gerade wie Shimadzu (Satsuma) und Mōri (Chōshū). Der Kaiser hatte ihnen gegenüber einen schweren Stand. Dagegen stand der preussische Adel, der so tapfer wie die Fudai-Daimyōs war, den Tokugawa — ich wollte sagen den Hohenzollern so pflichtgetreu zur Seite wie kein anderer. Wenn ich das sage und von Berlins militärischem Geist spreche, erinnert da sein Ruhm, den es immerfort erhöht, nicht an unsere Teikyō-(1684-1687) und Genroku-(1688-1703) Periode. Nur ob die Hohenzollern wie die Tokugawa 15 Generationen hindurch 300 Jahre lang ihr Kriegsglück bewahren werden, dürfte vielleicht noch zweifelhaft sein.

XV. Von den Toten auferstandene Postsendungen.

Als verwaister Gast in einem Tausende von *Ri* fernen Lande sehne ich mich früh und spät nach der Heimat. Wie freue ich mich, wenn ich eine Nachricht von zu Hause bekomme — mehr noch, als wenn auf Regen Sonnenschein folgt, — so dass ich für die praktische Einrichtung der Zivilisation, Post genannt, jetzt

* Name der Familie, die, seit 1603 im erblichen Besitze der Shōgunatswürde, tatsächlich unbeschränkt die Regierung in Japan führte, bis sie mit der Restauration der Kaiserlichen Herrschaft im Jahre 1868 ihrer usurpierten Macht völlig verlustig ging. Der Begründer dieser Dynastie war Iyeyasu.